



UNIVERSITÄT BASEL

**Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel /
uniham-bb**

Medizinische Fakultät

Jahresbericht 2018

In diesem Bericht wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Liebe Leserinnen und Leser

Druckfrisch halten Sie den Jahresbericht des Universitären Zentrums für Hausarztmedizin beider Basel 2018 in den Händen. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr zu studieren.

In der Lehre geht ein besonderer Dank an all die niedergelassenen Kollegen und Kolleginnen, die sich aktiv in der Lehre (Einzeltutoriat, Gruppenunterricht, Praxisassistenz, Mentoring, usw.) beteiligen. Ihr Engagement ist Nachwuchsförderung pur, unverzichtbar für den Wissenstransfer an die junge Hausarztgeneration, hochmotivierend für die Studierenden und essentiell für eine auch in Zukunft qualitativ hochstehende Hausarztmedizin. Mit der Einführung des Block Einzeltutoriums, während welchem die Studenten während 2 Wochen in einer Hausarztpraxis betreut werden, konnten wir den steigenden Studentenzahlen gerecht werden und auch etliche neue Kolleginnen und Kollegen für die Lehre in Hausarztmedizin gewinnen.

Bezüglich Forschung war das Highlight die Publikation einer systematischen Übersicht zur Therapie des post-infektiösen Husten im British Journal of General Practice. Wir konnten zeigen, dass es bei Patienten mit post-infektiösem Husten keine klare Evidenz gibt, die einen Patienten-relevanten Benefit der bisher in randomisierten Studien studierten Therapieoptionen zeigt. Die Studie wurde in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der Clinical Trial Unit Basel erarbeitet und stiess vor allem in der Presse in Grossbritannien auf ein grosses Echo. Ende 2018 wurde nun als Konsequenz dieser Arbeit ein Nationalfonds-Projekt erarbeitet, welches in einer randomisierten doppelblinden Studie einen bisher noch nicht untersuchten Therapieansatz beim post-infektiösen Husten erforschen soll. Für solche Forschungsprojekte brauchen wir die Hilfe der Kolleginnen und Kollegen in der Praxis. An dieser Stelle einmal mehr vielen Dank für deren engagierte Mitarbeit.

In der Weiterbildung (postgraduate education) wurden die Bemühungen für eine exzellente Weiterbildung von Assistenten/-innen zum Hausarzt/Hausärztin weiter vorangetrieben. Die Aktivitäten in diesem Bereich sind weiterhin aufwendig und es müssen viele Klippen umschifft werden. Wir lassen aber nicht locker und bemühen uns weiterhin mit vollem Elan, den jungen Kollegen eine solide, interessante und motivierende Weiterbildung zu vermitteln. Auf einem sehr guten Weg ist die Vernetzung der jungen bzw. zukünftigen Hausartzkolleginnen und -kollegen. So haben sich die Hausarzt-Academy (2x/Jahr) und der JHaS-Stammtisch (mehrmals/Jahr) zu wichtigen Pfeilern der Vernetzung und Fortbildung für die zukünftige Hausarztgeneration etabliert. Ein Ziel in der Zukunft ist, das Curriculum Hausarztmedizin weiter auszubauen.

Vom umfangreichen **Fortbildungsangebot** des Universitären Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel haben wieder viele Kolleginnen und Kollegen Gebrauch gemacht. Die insgesamt 7 Mal im Jahr in Liestal und in Basel angebotenen Dienstagsfortbildungen mit dem Titel **Evidenz für die Praxis** waren gut besucht. Das im Frühjahr durchgeführte Symposium war der leitliniengerechten Erkennung und Behandlung von Angststörungen gewidmet. Anschliessend hatten die Symposiums-Gäste Gelegenheit, einen Einblick in die Forschungstätigkeit des Universitären Zentrums für Hausarztmedizin zu gewinnen; abgeschlossen wurde das Symposium mit einem eindrücklichen Vortrag über die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation in der ärztlichen Praxis. Der Umgang mit Adoleszenten in der Hausarztpraxis sowie Lehren und Lernen im interprofessionellen Kontext waren die Inhalte der Teachers' Teaching-Veranstaltung im September. Erstmals wurde im Spätherbst gemeinsam mit der Pharmaceutical Research Group der Universität eine interprofessionelle Fortbildung von Pharmazeuten und Hausärzten für Pharmazeuten und Hausärzte durchgeführt.

Das gesamte Team des uniham-bb freut sich auf eine weiteres inspirierendes, angeregtes, animierendes und erfolgreiches 2019 und - sehr geschätzte Leserinnen und Leser – bei Gelegenheit auch immer auf einen spannenden Austausch mit Ihnen! Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Durchblättern, Durchstöbern, Durchlesen oder beim detaillierten Studium des Jahresberichtes!



Prof. Andreas Zeller



**Das Team des Universitären Zentrums
für Hausarztmedizin beider Basel / uniham-bb**

PD Dr. med. Bally, Klaus

St. Johannsparkweg 2, 4056 Basel

Tel.: 061/321 77 44, Fax: 061/321 77 45, E-Mail: klaus.bally@unibas.ch

Dr. med. Bichsel, Sabine

Eisengasse 8, 4051 Basel

Tel.: 061/261 43 00, Fax: 061/261 35 65, E-Mail: sabine.bichsel@hin.ch

Dr. med. Fischer, Roland

Brestenbergstrasse 23, 5707 Seengen

Tel: 079/211 21 49 E-Mail: roland.fischer@unibas.ch

Dr. med. Gerosa, Stephan

Hirzenfeldweg 4, 4448 Läuelfingen

Tel.: 062/299 17 47, Fax: 062/299 19 67, E-Mail: stephan.gerosa@hin.ch

Giezendanner, Stéphanie, PhD

Kantonsspital Baselland, Rheinstrasse 26, 4410 Liestal

Tel. 061/925 20 73, Fax: 061/925 28 68,

E-Mail: stephanie.giezendanner@unibas.ch

Dr. med. Moser, Cora

Kantonsspital Baselland, Rheinstrasse 26, 4410 Liestal

Tel. 061/925 20 74, Fax 061 /925 28 68, E-Mail: cora.moser-bucher@unibas.ch

Dr. med. Quinto, Carlos

Im Noll 38, 4148 Pfeffingen

Tel.: 061/ 756 98 88, Fax: 061/ 756 98 89, E-Mail: carlos.quinto@unibas.ch

Dr. med. Romerio, Silvana

Tannenstrasse 1, 4416 Bubendorf

Tel.: 061/935 92 22; E-Mail: silvana.romerio@unibas.ch

Dr. med. Ronsdorf, Anke

Zürcherstrasse 69, 4052 Basel

Tel.: 061/312 48 55, Fax: 061/312 50 13, E-Mail: anke.ronsdorf@hin.ch

Thoma, Carolin

Kantonsspital Baselland, Rheinstrasse 26, 4410 Liestal

Tel.: 061/925 20 75, Fax: 061/925 28 68, E-Mail: info-unihambb@unibas.ch

Prof. Dr. med. Zeller, Andreas

Kantonsspital Baselland, Rheinstrasse 26, 4410 Liestal

Tel.: 061/925 20 75, Fax: 061/925 28 68, E-Mail: andreas.zeller@unibas.ch

Lehre

PD Dr. Klaus Bally; klaus.bally@unibas.ch

Im 1. Masterjahreskurs haben im Berichtsjahr 201 Studierende ihr Einzeltutoriat an mindestens 20 Halbtagen mit Erfolg bei ihrem jeweiligen Tutor absolviert. Das Einzeltutoriat wird nach wie vor von der überwiegenden Mehrheit der Studierenden als eine enorm wichtige Erfahrung im gesamten Studium erlebt. Nicht nur die aktive Mitarbeit in einem Praxisteam und der Erwerb von Wissen und Fertigkeiten bleiben den Studierenden nachhaltig in Erinnerung, sondern insbesondere auch die persönlichen Kontakte zu einzelnen Patienten oftmals über einen längeren Zeitraum. Immer wieder werden Studierende durch ihr Einzeltutoriat angespornt, später eine hausärztliche Weiterbildung ins Auge zu fassen. Im Berichtsjahr wurde erstmalig im Rahmen des Einzeltutoriates an einem Nachmittag ein interprofessioneller Unterricht von Pharmazeuten und Mediziner*innen für Pharmaziestudierende und Medizinstudierende durchgeführt. Jeder Studierende hatte Gelegenheit, an einem Nachmittag interaktiv, basierend auf ganz konkreten Fallgeschichten, die interprofessionelle Zusammenarbeit kennenzulernen unter dem Motto „voneinander, miteinander, übereinander lernen“.

Darüber hinaus waren Hausärzte in allen Jahreskursen in Vorlesungen, Kursen und Kleingruppenunterrichten engagiert.

Unterricht:

1. Bachelor- Jahreskurs

Der ärztliche Alltag (4 Halbtage):

Verantwortung: A. Ronsdorf, engagiert 20 Hausärzte

- Vorlesung: Was ist Wissen, Können, Ärztliche Haltung?
- Vorlesung: Das sich wandelnde Verhältnis zwischen Arzt und Patient (Prof. H. Steinke)
- Vorlesung: Die Arzt-Patienten-Beziehung in der Sprechstunde
- Vorlesung: Erwartungshaltung von Patient und Arzt
- Vorlesung: Juristische Aspekte in der Arzt-Patienten-Beziehung (Prof. A. Zeller)

- Gruppenarbeit:
 - Reflexion über eigene Berufswahl
 - Diskussion von Berufszielen
 - Erwartungen ans Studium
 - Vorbereiten von Interviews

- Gruppenweises Besuchen von Ärztinnen und Ärzten in unterschiedlichen Berufsumfeldern mit Interviews

- Präsentation der unterschiedlichen Berufsbilder von einzelnen Studierendengruppen
Vorlesung: Berufliche Aussichten für Ärztinnen
Vorlesung: Fakten zum Arztberuf; Berufschancen

Thementag Muskeln und Gelenke:

Verantwortung: C. Quinto; engagiert 8 Hausärzte, in Zusammenarbeit mit der orthopädischen Klinik des Bruderholzspitals, Prof. Dr. med K. Stoffel und interprofessionell mit der Physiotherapieausbildungsstätte, Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt, am Bethesdaspital.

Im Rotationsprinzip:

- Hands on Gruppenarbeit: Anatomie am lebenden Menschen: Benennung der stammnahen Extremitätenmuskulatur, funktionelle Anatomie
- Hands on Gruppenarbeit: Untersuchung von Schulter- und Kniegelenk, Röntgen Standardaufnahmen, anatomische Landmarken
- Vorlesung, interaktiv, über häufige Verletzungen

Thementag Erste Hilfe:

Verantwortung: A. Ronsdorf, engagiert 16 Hausärzte

Vortrag Dr. A. Ronsdorf

- Vorstellung Longitudinales Curriculum Notfallmedizin
- Epidemiologie“: Womit muss ich rechnen?
- Geschichte / Definition Notfall / Ethik
- Vorstellung der Posten an Nachmittag mit Fallbeispielen

Vortrag PD Dr. M. Zürcher

- Primärbeurteilung in Notfallsituation (ABCDE-Schema)
- Beurteilung der Atemtätigkeit und des Kreislaufs
- Alarmierung in Notfallsituationen / 1- oder 2-Helfer
- Was ist eine Rettungskette und wie funktioniert sie?
- Lagerung und Transport
- Das Rettungswesen in Basel und in der Schweiz - Berufsgruppen und Ausbildungen im Rettungsdienst

Kennenlernen der Leitstelle der Sanität und des Fahrzeugparks (Ambulanz-Fahrzeuge)

Gruppenunterricht:

- Blutstillung, Lagerung, Rettung (Rautek-Handgriff)
- Beatmung ohne Hilfsmittel
- Äussere Herzmassage, CPR
- Abnahme des Schutzhelms bei Verletzung der Halswirbelsäule

Thementag Einführung in die Palliativmedizin:

Verantwortung: S. Eckstein und K. Bally; engagiert 20 Haus- und Spezialärzte sowie Pflegende aus spezialisierten Institutionen

Vorlesung: Was bedeutet schwere Krankheit, Sterben, Tod?
Entwicklung und Bedeutung der Palliative Care

Gruppenunterricht: Moderierter Erfahrungsaustausch unter Studierenden über bisher Erlebtes

2. Bachelor-Jahreskurs

Projekt-Arbeit für eine Gruppe von 10 Studierenden (5 Halbtage):

Verantwortung: S. Gerosa, engagiert 5 Hausärzte

“Diagnose Krebs – das Leben steht plötzlich Kopf!“ Eine Krebsdiagnose verändert das Leben komplett

3. Bachelor-Jahreskurs

Themenblock Lebenszyklen:

(Leitung: U. Zumsteg, K. Bally)

- Die Paar-Krise in der Hausarztpraxis (C. Quinto)
- Wertigkeit von klinischen Symptomen vom Kind bis zum Greis (K. Bally)
- Persönlichkeitsentwicklung und Erwachsensein (C. Quinto, B. Contin)
- Ablösungsprozesse (C. Quinto, B. Contin)
- Medizinische Entscheide am Lebensende (S. Reiter-Theil, K. Bally)
- Verlust, Trauer und Angehörigenbegleitung (K. Bally, S. Reiter-Theil)
- Transkulturelle Ethik vom Säugling bis zum Greis (K. Bally und S. Schuster mit Angehörigen verschiedener Religionen)
- MigrantInnen in der Hausarztpraxis; Kranksein in der Fremde (K. Bally, S. Schuster)

- TSCR-Tutoriat: Palliativmedizin Schmerz (H. Gudat, K. Bally)
- TSCR-Tutoriat: Häusliche Gewalt (A. Ronsdorf)
- Kurs Persönlichkeitsentwicklung und riskantes Verhalten Jugendlicher (C. Quinto)
- Kurs Gesundheitsberatung (P. Loeb, C. Quinto)
- Kurs Patientenverfügungen (R. Kressig, K. Bally)
- Fahrtauglichkeit – Aspekte des Hausarztes und der Rechtsmedizin (S. Gerosa, K. Gerlach)
- Krise als Chance (C. Quinto)

Themenblock POEM:

(Leitung: H. Bucher, A. Kiss)

- Colon-Karzinom (A. Zeller)
- Vorhofflimmern (H. Bucher, R. Schäfert, O. Pfister, K. Bally)

Einführung Einzeltutoriat: (S. Romerio, K. Bally)

1. Master-Jahreskurs

Einzeltutoriat in der Hausarztpraxis:

(Verantwortung: S. Romerio)

Die Studierenden wurden mindestens je 20 halbe Tage in einer Praxis im Rahmen des Einzeltutoriates ausgebildet. Ein Nachmittag des ET wurde für einen interprofessionellen Unterricht mit den Pharmazeuten reserviert.

Blockkurs Hausarztmedizin:

(Verantwortung: S. Romerio)

- Allgemeine Informationen zum ET (S. Romerio)
- Differentialdiagnosen in der Hausarztpraxis (A. Ronsdorf)
- Schwierigkeiten mit der Compliance? (A. Zeller)
- Infektiologisches aus der Hausarztpraxis (G. Laifer)

Blockkurs Notfallmedizin:

(Verantwortung: S. Romerio)

- Notfallorganisation und Besprechung von praktischen Fällen (A. Ronsdorf und S. Romerio)
- Wie werde ich Hausarzt: praktische Tipps (A. Zeller)
- Forschung in der Hausarztmedizin: Nichts ist unmöglich! (A. Zeller)

Themenblock Endokrinologie:

(Leitung: M. Donath, U. Zumsteg)

- Diabetes, Hyperlipidämie und art. Hypertonie: Prioritäten des Hausarztes (A. Zeller)

Gruppenunterricht Palliative Care:

(S. Bichsel, L. Dettwiler, St. Glättli, U. Halter, R. Keller, St. Lehmann, K. Bally)

- je 3 Nachmittage in der Hausarztpraxis

2. Master-Jahreskurs

Themenblock Psyche, Ethik, Recht:

(Leitung: U. Lang)

- Somatoforme Störung (K. Bally)

3. Master-Jahreskurs

Themenblock Vom Symptom zur Diagnose:

(Leitung: K. Bally, S. Marsch)

- Gewichtsverlust (Stephano Bassetti, A. Zeller)
- Hämorrhagische Diathese (D. A. Tsakiris, S. Romerio)
- Müdigkeit, Anämie, Blässe (J. Passweg, K. Bally)
- Halsschmerzen, Störungen der Stimme (C. Storck, St. Gerosa)
- Hoher und tiefer Blutdruck (A. Zeller, T. Dieterle, K. Glatz)
- Legale und illegale Süchte (M. Walter, C. Quinto, M. Liechti)
- Umgang mit Angehörigen; schwere Krankheit; Sterben und Tod von Angehörigen (K. Bally)
- Check up; Präoperative Untersuchungen (A. Zeller, M. Kaufmann)
- Das ärztliche Zeugnis; Arbeitsunfähigkeit; Absentismus; Armut und Krankheit; Arbeitslosigkeit; Invalidität (R. Kunz, A. Zeller)
- Umgang mit Risikofaktoren; Früherkennung von schweren Krankheiten (A. Zeller, H. Bucher)

Wahlstudienjahr:

4 Studierende haben 2018 im Rahmen ihres Wahlstudienjahres einen Monat in einer Hausarztpraxis verbracht.

Beteiligung von Hausärzten an Medizinalprüfungen:

Eidgenössisches Staatsexamen: 12 Hausärzte

OSCE Prüfungen: 8 Hausärzte

Abgeschlossene und laufende Dissertationen und Masterarbeiten

Laufende Dissertationen im Berichtsjahr:

Rebecca Jutzi

Smarter medicine – Compliance with the recommendation on imaging for nonspecific low back pain in a primary care setting

Leitung: Andreas Zeller

Niclas Kiss

Geriatric psychiatry in Swiss nursing homes – the view of general practitioners

Leitung: Andreas Zeller

Kanchana Sinnarasa

Patient autonomy at the end of life – How important is it for the Swiss general practitioners?

Leitung: Klaus Bally

Laufende Masterarbeiten im Berichtsjahr:

Lia Helfenberger

The Risk of Peritonsillar Abscess in Group A Streptococcus Negative Tonsillitis – A Case Control Study

Leitung: Roland Fischer

Martina Thommen

Palliative Sedation

Leitung: Heike Gudat und Klaus Bally

Abgeschlossene Masterarbeiten im Berichtsjahr:

Lorena Gitzi

Die Entwicklung eines Informationstools für Osteoporose-Patientinnen in der hausärztlichen Praxis

Leitung: Klaus Bally

Fortbildungsveranstaltungen des Universitären Zentrums für Hausarztmedizin sowie Vorträge von Mitgliedern des Universitären Zentrums für Hausarztmedizin

Dienstagmorgen-Fortbildungen in Basel und Liestal

23.01.2018/ 30.01.2018	Prof. J. Rutishauser	Steroide in der Hausarztpraxis
06.03.2018/ 13.3.2018	Dr. S. Romerio	Diabetes Update
24.04.2018/ 08.05.2018	PD Dr. S. Kühl	Zahnärztliche Aspekte in der Hausarztmedizin
05.06.2018/ 12.06.2018	PD Dr. J. Gärtner	Delirium am Lebensende
14.08.2018/ 21.08.2018	med. pract. D. Leonhardt	Symptomorientierte Verhaltensauffälligkeiten bei Demenz
16.10.2018/ 23.10.2018	Dr. P. Schiller	Sexuell übertragbare Krankheiten
4.12.2018/ 11.12.2018	Team uniham-bb	Weihnachtliches Menu Surprise aus der Hausarztmedizin

11. Symposium für Hausarztmedizin

Donnerstag, 12. April 2018,	Hotel Engel in Liestal
Prof. Dr. R. Schäfert	Angststörungen – leitliniengerechtes Management in der Hausarztpraxis
Prof. Dr. A. Zeller S. Giezendanner, PhD PD Dr. K. Bally	Forschung am uniham-bb
Prof. Dr. A. Belliger	Digitale Kommunikation in der Medizin

Teachers' Teaching

Donnerstag, 6. September 2018, Universitäts-Kinderspital beider Basel

Dr. F. Köhnlein	Umgang mit Adoleszenten in der Hausarztpraxis
PD Dr. K. Bally	Lehren und Lernen im interprofessionellen Kontext

Hausarzt-Academy

Donnerstag, **8. März 2018**, Alte Universität Basel

Dr. Silvana Romerio	Betty Bossi Rezepte, die immer gelingen: Wie finde ich meine Praxis? Konkrete Vor-/Nachteile
---------------------	--

Jean Pierre Ceccon Gaby Gerosa	Betriebswirtschaft für Dummies: Nützliches für zukünftige HausärztInnen
-----------------------------------	--

Dr. Lukas Mundorff	Praxisübernahme leicht gemacht. Konkrete Tipps und Tricks für den Start
--------------------	--

Donnerstag, **25. Oktober 2018**, Kollegienhaus der Universität Basel

Prof. Andreas Zeller	Der kleine Unterschied Praxis vs. Spital: Umgang mit Unsicherheit im Niedrigprävalenzbereich
----------------------	--

Dr. Marius Bachofner Prof. Andreas Zeller	Same same but different; warum sich zwei Hausärzte unterscheiden müssen, während zwei Notfallmediziner möglichst gleich sein sollten...
--	---

Weitere Fortbildungsveranstaltungen

12.01.2018	A. Zeller	Bruderholzspital: Gewichtsverlust – Evidenz-basierter Approach in der Hausarztpraxis!
------------	-----------	---

18.01.2018	A. Zeller K. Bally	Derm-Academy Universitätsspital Basel:
------------	-----------------------	--

25.01.2018	K. Bally	Der assistierte Suizid Seniorenzentrum Vivale Lindenhof in Orpund
------------	----------	--

07.02.2018	K. Bally	Betreuung am Lebensende Pflege und Medizin im Alter PUMA-Fortbildungsreihe 2017/18 Marienhaus Basel
------------	----------	--

08.02.2018	A. Zeller	Fallbesprechungen Kantonspital Baselland/Liestal Fortbildung für Hausärzte und Spitalinternisten
08.02.2018	K. Bally	Lässt sich ein gutes Lebensende planen? DOKO, DIM, Universitätsspital Basel
09.03.2018	K. Bally	Interprofessionalität im ärztlichen Alltag – neue Herausforderungen für Ärzte und Patienten Rheinfelder Fortbildungstage
13.03.2018	K. Bally	Assistierter Suizid, Bilanzsuizid kontra Palliativmedizin - Sterbekultur zwischen Selbstbestimmung, Abhängigkeit und Ethik? Solothurner Vortragszyklus
22.03.2018	K. Bally	Patientenaufklärung und Behandlungsentscheide – spielen Kosten eine Rolle? Fortbildungsveranstaltung der Medizinischen Gesellschaft Basel
30.05.2017	A. Zeller	SGAIM-Jahrestagung Basel: “Unintended weight loss” “Clinical Case Discussion”
30.05.2018	K. Bally S. Eychmüller	SGAIM-Jahrestagung Basel Interprofessionelle Praxis in der gesundheitlichen Vorausplanung
18. - 22.06.2018 Medart 2018:		
	S. Eckstein, K. Bally	Der Behandlungspfad am Lebensende
	Ch. Nickel, K. Bally	Notfälle beim betagten Menschen
	H. Gudat, K. Bally	Assistierter Suizid – eine Herausforderung für den ärztlichen Alltag
	H. Gudat, K. Bally	Palliativmedizin für den Hausarzt
	A.Zeller R. Kunz Ph. Macharel	Rund um die Invalidenversicherung – Was gibt es Neues für den Hausarzt?
22.06.2018	K. Bally S. Eychmüller	KHM Fortbildung Luzern Interprofessionelle Praxis in der gesundheitlichen Vorausplanung

06.07.2018	K. Bally S. Mürger	Suizidbeihilfe und Rechtliches CAS Interprofessionelle spezialisierte Palliative Care in Bern
29.08.2018	K. Bally	Lässt sich ein gutes Lebensende planen? Akademikerinnen-Vereinigung Basel
06.09.2018	A. Zeller	Entlebucher Fortbildungstage Umgang mit Unsicherheit in der Hausarztpraxis
13.9.2018	K. Bally	Transkulturelle Kompetenz am Lebensende AG interkulturelle Psychiatrie Basel
20.09.2018	A. Zeller	SGAIM-Herbstkongress Bern: Workshop Sentinella Meldesystem in der Schweiz
19.10.2019	K. Bally	Transkulturelle Kompetenz am Lebensende MAS Symposium Basel /Cultural Competence
25.10.2018	K. Bally	Gespräche über Sterben und Tod aus Sicht des Hausarztes Hausarztfortbildung Medizinische Universitätsklinik Liestal
25.10.2018	A. Zeller	Hausarzt Academy Umgang mit Unsicherheit in der Hausarztpraxis – spezielle für junge Kolleginnen und Kollegen
30.10.2018	A. Zeller	Spital Rheinfelden Mittagslunch Divertikulitis in der Hausarztpraxis
01.11.2018	A. Zeller K. Bally	Symposium Interprofessionalität gelebt – Fortbildung für Hausärzte UND Apotheker
20.11.2018	A. Zeller	Angiologisches Kolloquium Compliance bei kardiovaskulären Patienten
22.11.2108	K. Bally	Müdigkeit und Einschlafneigung – ein häufiges Symptom in der Hausarztpraxis 23. Schlafmedizinisches Symposium Spital Uster
29.11.2018	A. Zeller	Stroke in der Hausarztpraxis, Hirslanden Klinik/Zürich
13.12.2018	K. Bally	Ethische Fragen in Zusammenhang mit Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme in der Hausarztpraxis Fortbildungsveranstaltung Hospiz im Park Arlesheim

Weiterbildung

Curriculum und Praxisassistentenarztstellen, Leitung Dr. Sabine Bichsel

Um eine möglichst umfassende Weiterbildung zum Hausarzt zu erreichen, sind eine Praxisassistenten sowie der Einblick in Subspezialitäten mit Erlernen von hausärztlichen Skills unerlässlich. Wir freuen uns, dass wir mit dem USB, KSBL, St. Claraspital, UKBB und niedergelassenen Spezialisten engagierte Partner finden konnten, die dank Assistentenarztstellen in den Bereichen Dermatologie (1 Stelle, 1-2 Monate pro Jahr), HNO, Radiologie, Pädiatrie, Chirurgie, Urologie und Rheumatologie eine qualitativ hochstehende Ausbildung zum Hausarzt ermöglichen.

Diese hausarzt-spezifischen Curriculum-Stellen in diesen Fachbereichen erfahren grosse Beliebtheit und sind bis weit übers nächste Jahr ausgebucht.

Ebenso sind die von den Kantonen subventionierten Praxisassistentenarztstellen (BS 6 Stellen, BL 7 Stellen) bis Ende 2020 vergeben. Der Bedarf an hausarzt-spezifischen Stellen ist somit bei Weitem noch nicht gedeckt und ein Ausbau des Angebotes ist wünschenswert und von Nöten. Das Gesamtkonzept bedarf einer politischen Anpassung an den Hausärztemangel, den wir berechtigterweise (Studie Ende 2017) erwarten in den kommenden 5 Jahren. Allerdings entspricht das aktuell nicht der politischen Unterstützung.

Hausarzt-Academy, Leitung Dr. Cora Moser

Die Hausarztmedizin gewinnt unter Medizinstudenten und Assistentenärzten mehr und mehr an Attraktivität; dies nicht zuletzt dank der starken Präsenz engagierter Hausärzte im Studium, die den angehenden potentiellen Hausärzten als positive Vorbilder dienen, hausarzt-spezifischer Aus- und Weiterbildungsstellen sowie fortschreitender standespolitischer Errungenschaften.

Damit die zukünftigen Hausärzte auf ihrem Weg in den wohl grossartigsten Beruf der Welt den Fokus nicht verlieren, bietet das unihambb speziell für Assistentenärzte eine „Hausarzt-Academy“ an. Anhand hausarzt-spezifischer Themen werden die Skills, Kompetenzen und Eigenheiten hausärztlichen Denkens und Wissens vermittelt. Die Hausarzt-Academy ist der Ort der generationenübergreifenden Weitergabe von Erfahrung, Werkzeugen und „Geheimnissen“!

So lag beispielsweise der Fokus der letzten zwei äusserst erfolgreichen Veranstaltungen auf „Aspekte des Praxisstarts“ sowie dem „Unterschied des ärztlichen Handelns und Denkens im Spital- respektive Praxis-Setting“. Weitere spannende Themen werden folgen, und das vom Spital erworbene Wissen mit konkretem hausärztlichen Knowhow erweitern!

Networking am JHaS Stammtisch

Wie wird man Hausarzt? Welche Voraussetzungen muss ich dafür erfüllen? Wann ist der richtige Zeitpunkt für den Schritt in die Praxis? Und wie ist es nun wirklich, das Leben in der Hausarztpraxis...? Diese und viele weitere Fragen werden an den regelmässigen Treffen der jungen Hausärzte in Basel (JHaS) in einem lockeren Rahmen besprochen. Antworten gibt es dabei aus erster Hand von erfahrenen Hausärzten, Experten und engagierten Kollegen. In ungezwungen Atmosphäre lernen wir an konkreten Beispielen, z. B. bei einer Praxisbesichtigung bei einem Berufseinsteiger, erweitern unser Wissen im Bereich der Telemedizin vor Ort bei Medgate oder schauen hinter die Kulissen der Notschlafstelle... Alles nützliche Informationen rund um den Hausarztberuf – verbunden mit viel Spass und effizientem Networking - das ultimative First-Aid-Kit auf dem Weg zum schönsten und attraktivstem Beruf der Welt!

Liste der laufenden Projekte

1.	<p>Oral Steroids for Post-Infectious Cough: A randomised placebo-controlled trial (OSPIC Trial)</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller (principle investigator) Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>Cough is one of the most common causes to seek medical advice in general practice. Post-infectious cough triggered by an upper respiratory tract infection is defined as lasting three to eight weeks. Recommendations regarding the management of post-infectious cough in general practice are scarce and incoherent. Therefore, we propose the first high-quality clinical trial to investigate whether short-term orally administered corticosteroids (40mg for 5 days) compared to placebo can improve outcome in primary care patients with post-infectious cough.</p> <p>In Zusammenarbeit mit Institute of Primary and Community Care Luzern (Dr. med. Christoph Merlo) und Medizin Forschung Kantonsspital Baselland, Standort Liestal (Prof. Dr. med. J. Leuppi) Submitted for IICT 2018, SNF</p>
2.	<p>Reducing steroid use in treatment of acute exacerbations of COPD even more – a randomized, double-blind, non-inferiority study in an ambulant setting (RECUT Trial)</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller (co-investigator) Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Medizinische Universitätsklinik, Kantonsspital Baselland (Prof. Dr. med. J. Leuppi) und Institute of Primary and Community Care Luzern (Dr. med. Christoph Merlo) (SNF Projekt)</p>
3.	<p>Implementation of a Community-based Care Program for Senior Citizens in Canton Basel-Landschaft (INSPIRE Project)</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller(co-investigator) Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>INSPIRE aims 1) to implement an integrated model of care for multimorbid older people living at home, and 2) to evaluate the success of the implementation and the impact on quality of life, home care services use and transitions.</p> <p>In Zusammenarbeit mit Institut für Pflegewissenschaft, UniBasel; Swiss Tropical and Public Health Institute; Basel Institut für Klinische Epidemiologie & Biostatistik; Institute of Pharmaceutical Medicine, Uni Basel; Dept. für Sport, Bewegung und Gesundheit, Uni Basel; Spitex-</p>

	Verband BL; Amt für Gesundheit BL; Supported by SNF Grant NFP74
4.	<p>Risk factors of peritonsillar abscess in group A streptococcus negative tonsillitis</p> <p>Verantwortlich: Dr. med. Roland Fischer, Prof. Dr. med. Andreas Zeller Kontakt: roland.fischer@unibas.ch</p> <p>Clinical guidelines recommend against prescription of antibiotics for Group A β-hemolytic streptococcus (GAS) negative tonsillitis. Suppurative complications from tonsillitis such as peritonsillar abscess (PTA) are more common than immunological complications and their incidence can be lowered by the use of antibiotics. The aim of this study was to (1) identify risk factors for development of PTA in acute GAS negative tonsillitis and (2) to test the performance of existing clinical scores and laboratory tests to identify patients at risk for PTA in the setting of acute GAS negative tonsillitis. Abstract SGAIM Congress 2019</p>
5.	<p>Ecology of Care Switzerland</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>The allocation and equal distribution of health care resources is one of the major challenges today. Therefore, a framework to analyse the prevalence of illness in the community and the use of various sources of health care is crucial. The aim is to evaluate the health seeking behaviour of 1000 individuals in Switzerland in a two-month period in 2018. Abstract SGAIM Congress 2019</p>
6.	<p>Nurse-led care models in Swiss nursing homes: improving interdisciplinary care for better resident outcomes (INTERCARE)</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller (co-investigator) Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>In Zusammenarbeit mit Institute for Nursing Science, University of Basel, (Prof. S. De Geest, Prof. M. Simon, Prof. F. Zuniga) (NFP74 Projekt)</p>

7.	<p>Burden of Treatment in a multimorbid cohort in Switzerland</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>Multimorbidity is associated with a high treatment burden for patients. This has a negative impact on treatment adherence, health outcomes and health care costs. We aim to identify factors associated with the self-perceived treatment burden of multimorbid patients in primary care and to compare them with factors associated with GPs assessment of this treatment burden in their patients.</p> <p>In Zusammenarbeit mit den Unité de Médecine de Premier Recours, Faculté de Médecine, Université de Genève (Swiss Academy for Family Medicine), Prof. Dr. med. Dagmar Keller Manuscript submitted</p>
8.	<p>Determinants of vaccine hesitancy and under-immunization with childhood and Human Papilloma Virus vaccines in Switzerland</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller (co-investigator) Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>In Zusammenarbeit mit Prof. Philip Tarr, KSBL, Bruderholz (NFP74 Projekt)</p>
9.	<p>Establishing a nationwide collection of medical routine data in primary care – expanding the FIRE project</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller (co-investigator) Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>In Zusammenarbeit mit Institut für Hausarztmedizin, Universität Zürich (Prof. Dr. med. Th. Rosemann) (NFP74 Projekt)</p>
10.	<p>Glucocorticoid withdrawal and glucocorticoid-induced adrenal insufficiency: a randomized controlled multicenter trial. (TOASST Trial)</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller (co-investigator) Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. J. Rutishauser, University of Basel, (SNF Projekt)</p>

11.	<p>Assesment of older patients' real-life mobility by the general practitioner: making use of modern technology (MoTec)</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller (co-investigator) Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>It has been recognized that the needs of older adults with multiple chronic health conditions are insufficiently served by the traditional disease-oriented management and there is increasing awareness of the importance of physical functioning as a basic integrator of older adults' health. Mobility is a central element of physical functioning and an important predictor of a number of health-related outcomes such as nursing home admission and mortality. In early stages of decline, mobility can be stabilized or even reversed by targeted intervention, but so far, general practitioners do not routinely assess the mobility of their older patients.</p> <p>We hypothesize that 1) mobility of older people can be assessed validly and reliably by modern smartphones, by making use of the embedded global positioning system (GPS) and accelerometer (ACC), and that 2) these assessments are applicable in the real-life general practice setting.</p> <p>In Zusammenarbeit mit PD Dr. Timo Hinrichs, Deputy Head of the Section Rehabilitative and Regenerative Sports Medicine, senior researcher and senior physician of the sports medicine outpatient clinic at the Department of Sport, Exercise and Health, University of Basel (Head Prof. Dr. Arno Schmidt-Trucksäss), supported by Velux Foundation</p>
12.	<p>Routine antibiotic prescription and resistance monitoring in primary care physicians: a nationwide pragmatic randomized controlled trial</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller (co-investigator) Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>In Zusammenarbeit mit Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics, University Hospital Basel, Basel (Prof. Dr. med. H. Bucher) (NFP 72)</p>

13.	<p>Responses and Conceptual Frameworks of Tutors Related to Learners' Educational Needs during Supervision</p> <p>Verantwortlich: PD Dr. med. Klaus Bally Kontakt: klaus.bally@unibas.ch</p> <p>In Zusammenarbeit mit den Instituten für Hausarztmedizin Lausanne, Genf, Bern und Zürich (Swiss Academy for Family Medicine)</p>
14.	<p>Conditions and Quality of End-of-life care in Switzerland - the Role of GPs</p> <p>Verantwortlich: PD Dr. Klaus Bally, in Zusammenarbeit mit Dr. Hans-Ruedi Banderet, Prof. Dr. Bernice Simone Elger, Dr. Stéphanie Giezendanner, Dr. Heike Gudat, Dr. Dagmar Haller-Hester, Prof. Dr. Brigitte Liebig, Prof. Dr. Thomas Rosemann, Prof. Dr. Peter Tschudi, Prof. Dr. Elisabeth Zemp Kontakt: klaus.bally@unibas.ch</p> <p>In Zusammenarbeit mit Institut für Bio- und Medizinethik Basel, Uni Basel, Hospiz im Park, Arlesheim, Unité de Médecine de Premier Recours, Université de Genève, Institut für Kooperationsforschung und -entwicklung, Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW, Institut für Hausarztmedizin, Universitätsspital Zürich, Swiss Tropical and Public Health Institute, Universität Basel (NFP 67-Projekt)</p>
15.	<p>Wie werden Patienten mit kognitiver Beeinträchtigung und Verdacht auf Demenz in der Hausarztpraxis abgeklärt und behandelt? (Dementia Report Switzerland: General practitioners attitudes towards a timely dementia diagnosis) Ein Projekt im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie 2014-2019</p> <p>Verantwortlich: PD Dr. K. Bally, Prof. A. Zeller, S. Giezendanner, PhD Kontakt: klaus.bally@unibas.ch</p> <p>In Zusammenarbeit mit Memory Clinic, University Center for Medicine of Aging, Felix Platter-Spital, Faculty of Psychology, University of Basel (Prof. A.U. Monsch); Dept. of Acute Geriatrics, University Hospital Basel, Medical Faculty, University Basel (Prof. R.W. Kressig); Institut universitaire de médecine de famille (IUMF), Policlinique Médicale Universitaire, Université de Lausanne (Dr. Y. Müller); Berner Institut für Hausarztmedizin (BIHAM), Universität Bern (Dr. S. Streit); Institut für Hausarztmedizin, Universität Zürich (Prof. Th. Rosenmann); Primary Care Unit, University of Geneva (PD Dr. D. Haller); Institut für Hausarztmedizin und Community Care Luzern (Dr. Ch. Merlo)</p>

17.	<p>Coordination and collaboration in primary palliative care. Palliative care networks in Switzerland.</p> <p>Verantwortlich im uniham-bb: PD Dr. Klaus Bally Kontakt: klaus.bally@unibas.ch</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kooperationsforschung und –entwicklung, Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW (Leitung des Projektes: Frau Prof. Brigitte Liebig) (NFP 74 Projekt)</p>
18.	<p>Pilot Study: Continuous follow-up by primary care physicians facilitating early palliative care for patients with advanced cancer disease</p> <p>Verantwortlich im uniham-bb: PD Dr. Klaus Bally Kontakt: klaus.bally@unibas.ch</p> <p>In Zusammenarbeit mit Prof. Sophie Pautex, Community palliative care and geriatric consultation, und Prof. Dr. Johanna Sommer sowie PD Dr. Dagmar Haller-Hester, Division of primary care, Department of Community Medicine and Primary Care University Hospital Geneva</p>

Publikationen

in peer reviewed journals 2018

1. N'Goran AA, Pasquier J, Deruaz-Luyet A, Burnand B, Haller DM, Neuner-Jehle S, **Zeller A**, Streit S, Herzig L, Bodenmann P. Factors associated with health literacy in multimorbid patients in primary care: a cross-sectional study in Switzerland. *BMJ Open*. 2018 Feb 13;8(2):e018281. doi: 10.1136/bmjopen-2017-018281.
2. Streit S, Gussekloo J, Burman RA, Collins C, Kitanovska BG, Gintere S, Gómez Bravo R, Hoffmann K, Iftode C, Johansen KL, Kerse N, Koskela TH, Pešić SK, Kurpas D, Mallen CD, Maisonneuve H, Merlo C, Mueller Y, Muth C, Ornelas RH, Šter MP, Petrazzuoli F, Rosemann T, Sattler M, Švadlenková Z, Tatsioni A, Thulesius H, Tkachenko V, Torzsa P, Tsopra R, Tuz C, Verschoor M, Viegas RPA, Vinker S, de Waal MWM, **Zeller A**, Rodondi N, Poortvliet RKE. Burden of cardiovascular disease across 29 countries and GPs' decision to treat hypertension in oldest-old. *Scand J Prim Health Care*. 2018 Mar;36(1):89-98. doi: 10.1080/02813432.2018.1426142. Epub 2018 Jan 25.
3. Déruaz-Luyet A, N'Goran AA, Pasquier J, Burnand B, Bodenmann P, Zechmann S, Neuner-Jehle S, Senn N, Widmer D, Streit S, **Zeller A**, Haller DM, Herzig L. Multimorbidity: can general practitioners identify the health conditions most important to their patients? Results from a national cross-sectional study in Switzerland. *BMC Fam Pract*. 2018 May 17;19(1):66. doi: 10.1186/s12875-018-0757-y
4. Speich B, Thomer A, Aghlmandi S, Ewald H, **Zeller A**, Hemkens LG. Treatments for subacute cough in primary care: systematic review and meta-analyses of randomised clinical trials. *Br J Gen Pract*. 2018 Sep 10. 68(675):e694-e702 pii: bjgp18X698885. doi: 10.3399/bjgp18X698885.
5. **Giezendanner S**, Monsch AU, Kressig RW, Mueller Y, Streit S, Essig S, **Zeller A**, **Bally K**. Early diagnosis and management of dementia in general practice - how do Swiss GPs meet the challenge? *Swiss Med Wkly*. 2018 Dec 21;148:w14695. doi: 10.4414/smw.2018.14695.
6. **Giezendanner S**, **Bally K**, Haller DM, Jung C, Otte IC, **Banderet HR**, Elger BS, Zemp E, Gudat H. Reasons for and Frequency of End-of-Life Hospital Admissions: General Practitioners' Perspective on Reducing End-of-Life Hospital Referrals.

7. J Palliat Med. 2018 Aug;21(8):1122-1130. doi: 10.1089/jpm.2017.0489. Epub 2018 May 4.

Andere

Dürr S, Leuppi J, **Zeller A**. Integrated care of Asthma in Switzerland (INCAS) –Studie Der informierte Arzt, Ausgabe Vol 8, Ausgabe 4 2018

Giezendanner S, Jung C, **Banderet HR**, Otte IC, Gudat H, Haller DM, Elger BS, Zemp E, **Bally K**. Kompetenz in Palliative Care im medizinischen Alltag. Schweiz Med Forum 2018;18(22):467-470

Bally K. Lässt sich ein gutes Lebensende planen? Konzepte, Chancen und Grenzen der Vorausplanung. Ars Medici Nr. 11; 2018

Bally K, Tamborrini G, Ledermann HP, Kühne U. 63-jähriger Gitarrenlehrer mit schmerzhafter Schwellung distal des Handgelenkes ulnar. Rheuma Schweiz. Fachzeitschrift 6/2018

Salathé M, Brauer S, **Bally K**. Medizin-ethische Richtlinien der SAMW. Teil 1: Patientenverfügungen Prim Hosp Care (de). 2018;18(01):11-12

Bally K, Cina C. „Hope for the Best, and Prepare for the Worst“. Prim Hosp Care (de). 2018;18(04):70-72

Salathé M, Brauer S, **Bally K**. Medizin-ethische Richtlinien der SAMW. Teil 2: Zwangsmassnahmen in der Medizin. Prim Hosp Care (de). 2018; 18(10):180-182

Schuster S, Kläui H, **Bally K**. Symposium zur transkulturellen Kompetenz. Prim Hosp Care Allg Inn Med. 2018;18(18):320

Salathé M, Brauer S, **Bally K**. Medizin-ethische Richtlinien der SAMW. Teil 3: Palliative Care Prim Hosp Care (de). 2018; 18(20):368-370

Romerio S. Die häufigsten Fragen an Dr. med. Silvana Romerio zum Thema Hausarztmedizin. Synapse. 2018;03:7

Poster Präsentationen

1. Discrepancy in cardiovascular risk stratification in hypertensive patients – Results from the Swiss Hypertension Cohort Study (HccH). Arjith Naduvilekoot, Jörg D. Leuppi, Benedict Martina, Peter Tschudi, **Andreas Zeller**, Thomas Dieterle. Meeting Department of Clinical Research, University of Basel, January 2018
2. GPs' attitudes, confidence, and practice regarding timely diagnosis of dementia: a cross-sectional survey. Stéphanie Giezendanner, **Andreas Zeller**, Andreas U. Monsch, Reto W. Kressig, Klaus Bally. SGAIM Congress Basel, May 2018
3. Implementation of a nurse-led community-based care model for senior citizens in Canton Basel-Landschaft: the INSPIRE project. Deschodt Mieke, Jenkins Rachel, Blozik Eva, Briel Matthias, Probst-Hensch Nicole, Quinto Carlos, Schwenkglenks Matthias, **Zeller Andreas**, Zuniga Franziska, De Geest Sabina. Zentralschweizer Pflegesymposium Management & ANP 2018, 16. & 17. Oktober 2018, Luzern
4. Complementary and alternative medical (CAM) providers' patient-centered, individualized approaches to vaccination in Switzerland Notter J, Deml M, Huber B, Krüerke D, Jafflin K, **Zeller Andreas**, Mäusezahl M, Berger C, Merten S, Burton-Jeangros C, Pfeiffer C, Tarr PE. Joint Annual Meeting 2018, SSI SSHH SSTMP; Interlaken

Danksagung

Bedanken möchten wir uns bei allen Lehrärztinnen und Lehrärzten, die Studierende im Einzeltutoriat unterrichtet haben, Vorlesungen gehalten oder ihr Wissen und Können im Kleingruppenunterricht weitergegeben haben.

Dank der Unterstützung von unseren Forschungspartnern aus verschiedensten Institutionen war es uns möglich, unsere interdisziplinär angelegten Forschungsprojekte voranzutreiben.

Den Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Hausarztmedizin Luzern sind wir für die Kooperation in Forschung und insbesondere auch im Bereich Lehre sowie beim Staatsexamen dankbar.

Schliesslich möchten wir den Sponsoren Sandoz, Bayer, Novartis, MSD, Pfizer und Bristol-Myers Squibb danken, dass sie uns auch im Berichtsjahr wieder unterstützt und vor allem Fortbildungsveranstaltungen ermöglicht haben.

Herausgeber:

Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel | uniham-bb
Kantonsspital Baselland | Rheinstr. 26 | CH-4410 Liestal Tel +41 (0)61 925 20 75 | Fax +41 (0)61 925 28 68

Gesamtredaktion:

PD Dr. Klaus Bally
Prof. Andreas Zeller
Carolin Thoma

Gestaltung:

Carolin Thoma

Druck:

Fleury Druck GmbH, Biel-Benken

Dieses Werk, einschliesslich aller seiner Texte, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Universitären Zentrums für Hausarztmedizin beider Basel unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikro-verfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

